Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte

Rohr, J. F.

1857

Das Dritte. [Ein Busen ist ein närrisches Ding.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1420645

Visual Library

Das Zweite.

1. Ihr Brüder, schenket ein, ihr Mädchen, schenket ein, Den Wein, den Wein, und laßt uns fröhlich sein. Das Rie=, Ra=, Rebenblut, macht frie=, fra=, frohen Muth, Macht frohen Muth, macht frohen Muth. :,: Ihr Brüder, schenket ein, ihr Mädchen, schenket ein, Den Wein, den Wein, und laßt uns fröhlich sein. :,:

2. Was giebt ein schönes Kind, was giebt ein schönes Kind? Ein'n Kuß, ein'n Kuß, ein'n Kuß, wenns heitern muß. Das Rie=, Ra=, Rebenblut, macht frie=, fra=, frohen Muth. :,: Was giebt ein schönes Kind, was giebt ein schönes Kind? Ein'n Kuß, ein'n Kuß, ein'n Kuß, wenns heitern muß. :,:

3. Schenket, schenket ein, ihr Brüder, schenket ein, Den Wein, den Wein, beim Mädchen wollen wir sein. Das Rie=, Ra=, Rebenblut, macht frie= fra=, frohen Muth, Macht frohen Muth, macht frohen Muth. :,: Schenket, schenket ein, ihr Brüder, schenket ein, Den Wein, den Wein, beim Mädchen wollen wir sein. :,:

4. Was hilft ein leerer Tisch, was hilft ein leerer Tisch, Kein Wein, kein Wein, Champagner muß es sein! Das Rie=, Ra=, Rebenblut, macht frie=, fra=, frohen Muth, Macht frohen Muth, macht frohen Muth. :,: Was hilft ein leerer Tisch, was hilft ein leerer Tisch, Kein Wein, kein Wein, Champagner muß es sein. :,:

Das Dritte.

1. Ein Busen ist ein närr'sches Ding, Es ringelt ganz wie Blut. :,: Man kann's nicht essen und trinkts auch nicht Und dennoch schmeckts so gut. :,:

2. Wenns Tendler hier den Busen schmückt, Holt ich mein'n Mund dazu, :,: Dann küss ich fünf Minuten gewiß In einem Athem zu.

3. Wenn ich sie dann geküsset hab', Lächelt sie mich freundlich an. :,: Lieb Fritzchen komm und geh mit mir, Sie drückt mir warm die Hand :,:

4. Ich führte sie zum Tnazsalon, Ihre Wangen glühten roth; :,: Ein'n Kuß auf ihren Lilienmund Erfüllt war meine Brust. :,:

Landesbibliothek Oldenburg

Vier ganz neue Lieder.

Bim! Bam! Bim! Bam! ꝛc.
Es giebt gar verschiedenes Brot ꝛc.
Blau blüht ein Blümelein.
Im Grabe ist Ruh.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Das Erste.

Bim-Bam-Polka.

Een Sündagabend im Millerndhor,

de letzten fief Minuten vor Sperr.

Gedicht von H. Schacht, in Musik gesetzt von Louis Brand.

Bim! Bam! Bim! Bam! Hört et fangt de Sperrklock an. Süh dat lustige Gewimmel, Bie dat klägliche Gebimmel, Lüt un Grot, un Dünn un Dick, Alles knupst un holpert sick. Cavallerie sitt stolz to Peer, Omnibusse kaamt daher, Dorch dat Dhor een buntes Röhren, Mann un Froo mit söben Göhren, Vader segt: Man to, Hurah! Dammi! treck de Hacken nah.

Meister un Froo Meisterinn, Arm in Arm, mit frohem Sinn, Meister is een ganzen Leegen, Meent mut ock de Stadt bedregen. Acht Pund Bodder in sien Hoot; Mudder, segt he, dat geiht good. Uut de Kielerstrat, hopp! hopp! Kaamt noch Froonslüd in Galopp. Et wör bannig vull bi'n Slachter, Schwaar daal hangt et vör un achter. Snuut un Pöten vun een Swien Bargt de grote Crenolin.